

Presseinformation

Engagiertes und erfolgreiches Wirken für entwicklungsverzögerte Kinder

LVR-Klinik Bonn feiert 40 Jahre Kinderneurologisches Zentrum

Bonn, 12.12.2018. – Vor genau 40 Jahren wurde das Kinderneurologische Zentrum – heute Teil der LVR-Klinik Bonn – durch Prof. Dr. Hans Schlack, Kinderarzt und Psychotherapeut, gegründet. Heute ist das KiNZ, so die offizielle Abkürzung, eine feste Institution in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsstörungen und Mehrfachbehinderungen und ein Garant für qualifizierte Diagnostik und Behandlung.

„Vier Jahrzehnte des intensiven, engagierten und erfolgreichen Wirkens für die betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien verdienen es, angemessen gewürdigt zu werden“, betont Prof. Dr. Markus Banger, Ärztlicher Direktor der LVR-Klinik Bonn, in einer offiziellen Feierstunde am Mittwoch, 12.12.2018 in der LVR-Klinik Bonn mit rund 100 geladenen Gästen. „Hochgerechnet auf die 40 Jahre sprechen wir von mehr als 125.000 jungen Patientinnen und Patienten in erfolgreicher und teilweise langjähriger Behandlung. Mein herzlicher Dank und der des gesamten Klinikvorstandes gilt an dieser Stelle dem unermüdlichen Einsatz eines hochqualifizierten interdisziplinär besetzten Teams sowie den beiden bisherigen Chefärzten Prof. Dr. Hans Schlack, der von der Gründung 1978 bis zu seinem Ruhestand 2004 das KiNZ aufgebaut und geleitet hat, sowie seinem Nachfolger und heutigen Chefarzt Dr. Helmut Hollmann.“

„Glückliche Kinderaugen und dankbare Eltern zeigen mir bis heute, dass wir im Team eine gute und wichtige Arbeit leisten“, freut sich Hollmann. „Die Krankheitsbilder, die wir im KiNZ behandeln, haben sich nicht viel verändert, die Vorgehensweisen hingegen sehr deutlich. Galten früher die Fachleute als ‚Experten für das Kind‘, ist heute unstrittig, dass diese Position einzig den Eltern zukommt. Dabei spielt es keine Rolle, über welche persönlichen Ressourcen eine Familie verfügt. Aufgabe des interdisziplinären und bereichsübergreifenden Teams ist es vielmehr, die jeweils bestmöglichen Optionen zur Unterstützung eines Kindes oder Jugendlichen in der Entwicklung zu identifizieren und die Familie dann in den eigenen Handlungen zu unterstützen.“

Im KiNZ arbeiten heute 60 Fachspezialisten aus Kinderneurologie, Psychologie, Therapie und Sozial- und Heilpädagogik interdisziplinär zusammen, um Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen und Behinderungen zu behandeln und für sie und ihre Familien eine gute Lebensperspektive aufzubauen. Jährlich werden mehrere tausend Patientinnen und Patienten ambulant im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) behandelt. Für stationäre Maßnahmen steht ergänzend die Eltern-Kind-Station zur Verfügung, wo in einer einwöchigen Blockbehandlung wichtige Fragen zusammen mit den Familien geklärt werden können. Ferner ist es möglich, in besonders komplizierten Situationen ein Kind auf der Entwicklungsneurologischen Kinderstation aufzunehmen.

Konzeptionelle Anpassung zur Zukunftssicherung

Das Kinderneurologische Zentrum hatte in den vergangenen Jahren mit etlichen Schwierigkeiten in der Kostenübernahme durch die Krankenkassen zu kämpfen. Es hat hierauf mit konzeptionellen Änderungen gut und im Sinne der Patientinnen und Patienten reagiert. „Die Sicherung dieses Leistungsangebotes wurde in der Vergangenheit intensiv mit den Kostenträgern diskutiert“, erklärt Ludger Greulich, Kaufmännischer Direktor und Vorsitzender des Klinikvorstandes der LVR-Klinik Bonn. „Stets haben wir uns seitens der Klinik und mit tatkräftiger Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland als Träger sowohl mit eigenen finanziellen Mitteln als auch ideell für den Fortbestand des KiNZ eingesetzt und werden dies auch weiterhin tun. Gleichzeitig sehen wir die Kostenträger für die Zukunft in der Pflicht, diese besonders qualifizierte Möglichkeit der Behandlung für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen dauerhaft finanziell ausreichend zu sichern.“

Weiterbehandlung durch Einrichtung eines MZEB

Die Verantwortlichen des LVR-Klinik Bonn setzen sich zurzeit mit Nachdruck auch für die Einrichtung eines Medizinischen Zentrums für Erwachsene mit Behinderung (MZEB) an der Bonner Klinik ein. Damit soll die bisher nicht gelöste Überleitung von jungen Menschen in der Übergangsphase zum Erwachsenwerden und mit schweren Behinderungen in eine geeignete Weiterbehandlung gesichert werden. Derzeit laufen die Verhandlungen mit den Kostenträgern auf Hochtouren.

Die Historie, der aktuelle Stand der Forschung sowie die Zukunftsperspektiven der Sozialpädiatrie stehen im Zentrum des unter der Leitung von Dr. Helmut Hollmann stehenden interdisziplinären Symposiums „40 Jahre KiNZ Bonn: Entwicklungs- und Sozialpädiatrie gestern – heute – morgen“ am 19.01.2019 in der Stadthalle Bonn – Bad Godesberg. Weitere Infos unter: www.klinik-bonn.lvr.de oder www.bofoek.de.